

Absolventenbefragung

Hochschule Magdeburg-Stendal

Befragung des Abschlussjahrgangs 2011 im Wintersemester
2012/13

Methodische Anlage der Befragung und Durchführung

Tabelle 1 Themen, Anlage und Durchführung der Absolventenbefragung (Befragung des Abschlussjahrgangs 2011 im Wintersemester 2012/13)

Zentrale Themen	Verbleib nach Studienabschluss Beschäftigungssuche Beschäftigungsbedingungen Berufserfolg Berufliche Tätigkeit und Kompetenzen Retrospektive Bewertung des Studiums Individuelle Studienvoraussetzungen Der Übergang vom Bachelor- in das Master-Studium
Methode	Einladung zur Teilnahme an Online-Befragung per Postweg, drei Erinnerungen
Grundgesamtheit	925 Absolventinnen und Absolventen der Hochschule Magdeburg-Stendal mit Studienabschluss im Wintersemester 2010/11 und Sommersemester 2011
Adressqualität	20 unzustellbare Adressen (= 2,16 % der Grundgesamtheit)
Antworten	492 Absolventinnen und Absolventen Antwortquote: 54,4 % Antwortquote (brutto): 53,2 % (nicht erreichbare Absolventen einbezogen)
Zeitraum der Durchführung	01.10.2012 – 15.02.2013

1 Anlage der Befragung

Im Wintersemester 2012/13 wurde an der Hochschule Magdeburg-Stendal zum zweiten Mal eine Absolventenbefragung durchgeführt. Die Absolventenbefragung dient dazu, Informationen über verschiedene Aspekte von Studium und Beruf zu erlangen.

Hauptfragen sind dabei:

- In welchen Berufs- und Tätigkeitsfeldern werden die Absolventinnen und Absolventen¹ tätig?
- Wie gestaltet sich der Übergang vom Studium in den Beruf?
- Wie gestaltet sich der Übergang vom Bachelor-Studium in das Master-Studium?
- Welche Arbeitsbedingungen haben heutige Absolventen?
- Passt die berufliche Tätigkeit zu den Studieninhalten?
- Wie beurteilen die Absolventen den Kompetenzerwerb durch das Studium und deren Nutzen im Berufsleben?
- Wie bewerten die Absolventen ihr Studium in der Retrospektive?

Die Absolventenbefragung an der Hochschule Magdeburg-Stendal ist eingebunden in das Kooperationsprojekt „Studienbedingungen und Berufserfolg“ (KOAB), das vom INCHER-Kassel koordiniert wird. Im Wintersemester 2012/13 haben insgesamt 72 Hochschulen am Kooperationsprojekt teilgenommen und insgesamt gut 150.000 Absolventen befragt. Ziel von KOAB ist die bundesweite Abstimmung bei der Implementierung von regelmäßigen Absolventenbefragungen, um vergleichbare Ergebnisse zu erhalten. Die Ergebnisse der Befragungen an den einzelnen Hochschulen werden durch INCHER-Kassel in einem Gesamtdatensatz zusammengefügt und für weitergehende Fragestellungen verwendet: z. B. zu Vergleichen zwischen Hochschulen auf der Ebene von Fachbereichen oder Studiengängen, zu Fragen der Determinanten beruflichen Erfolgs oder zu den Auswirkungen der Einführung neuer Studiengänge u.a.

Befragt wurde der Abschlussjahrgang 2011. Der Hochschulabschluss lag zum Befragungszeitpunkt etwa ein bis zwei Jahre zurück, d.h. der Übergang von Studium in den Beruf oder in ein weiterführendes Studium hat erst vor kurzem stattgefunden bzw. findet noch statt.

Die Befragung wurde als Vollerhebung durchgeführt, d.h. es wurde keine Stichprobe gezogen, sondern alle Absolventen befragt.

Die Befragung wurde online durchgeführt, der Fragebogen konnte von den Absolventen im Internet ausgefüllt werden.

Die Absolventen wurden auf dem Postweg kontaktiert.

Zur Aktualisierung der Adressen wurden folgende Wege eingeschlagen: Postrücksendungen, Meldeämter, Serviceeinrichtung Uni (z.B. Alumni, Career-Center), direktes Kontaktieren der Absolventen (via Telefon oder Email) sowie dezentrale Einrichtungen (Fachbereiche).

Um eine hohe Beteiligung an der Befragung zu erhalten, wurden neben der ersten Aufforderung zur Teilnahme drei Erinnerungen verschickt, so dass die Absolventen insgesamt viermal postalisch kontaktiert wurden (wenn sie nicht zwischenzeitlich an der Befragung teilnahmen).

¹ Nachfolgend wird aus Gründen der Lesbarkeit ausschließlich das männliche Geschlecht genannt. Gemeint sind immer sowohl die männlichen, als auch die weiblichen Personen.

2 Fragebogenentwicklung

Der Fragebogen wurde im Sommer 2012 in enger Kooperation mit den anderen im Projekt KOAB beteiligten Hochschulen entwickelt. Grundlage für die Fragebogenkonzeption waren Vorarbeiten des "Netzwerks Absolventenstudien" sowie bereits vielfach getestete Fragebogen von INCHER, HIS, BAP u.a.

Der Fragebogen besteht weitgehend aus Fragen, die an allen Hochschulen einheitlich verwendet werden. Die einzelnen Hochschulen konnten darüber hinaus vorgegebene Zusatzfragen verwenden oder selbstständig formulierte Fragen hinzufügen. Fragen z.B. nach den Studienfächern und Abschlüssen wurden für jede Hochschule individuell angepasst, auch Titelblatt und Farbdesign konnten individuell gestaltet werden. Die Verwendung der Zusatzfragen in dem Hochschulfragebogen wurde mit den Studiendekanen der Fachbereiche, den Mitarbeitern des Career Centers und den zentralen Einrichtungen gemeinsam erarbeitet.

Im Unterschied zur Absolventenbefragung 2011 wurden in diesem Jahr zwei unterschiedliche Fragebogenversionen für Bachelor- und Master-Absolventen verwendet. Der Unterschied bezieht sich im Kern darauf, dass der Bachelor-Fragebogen ein zusätzliches Modul zum Übergang vom Bachelor in das Master-Studium enthält.

Die Beantwortung des Fragebogens dauerte etwa 30 Minuten.

3 Wer wurde befragt? Grundgesamtheit der Befragung & Adressenpool

Befragt wurden alle Absolventen, die im Wintersemester 2010/11 und Sommersemester 2011 einen Abschluss an der Hochschule Magdeburg-Stendal gemacht haben (Abschlussjahrgang 2011). Ausgenommen aus der Befragung wurden die Absolventen der auslaufenden Diplom-Studiengänge und der Fernstudiengänge. Insgesamt 925 Absolventen wurden befragt.

Über das Dezernat für studentische Angelegenheiten konnten von diesen Absolventen Anschriften bezogen werden. Neben einer Postanschrift lagen weitere Daten wie Geschlecht, Geburtsdatum, Matrikelnummer, erstes Studienfach, Abschlussart, Studienanfangsdatum sowie Studienabschlussdatum vor.

4 Durchführung der Befragung

Die Absolventen wurden im Zeitraum vom 01.10.2012 bis 15.02.2013 angeschrieben. Da ein Teil der vorliegenden Adressen veraltet war (v. a. durch Umzüge nach Studienabschluss), aber möglichst alle Absolventen kontaktiert werden sollten, wurden während der Versandphase Adressen überprüft und wenn möglich aktualisiert.

4.1. Qualität der Adressen und Adressrecherche

Für die Verifikation und Recherche von Adressen wurden verschiedene Strategien genutzt (vgl. Tab. 2).

Tabelle 2 Unzustellbare und aktualisierte Adressen

	Anzahl	Prozent
Adressen Gesamt	925	100 %
Erfolgreiche Adressaktualisierung	197	21,3 %
durch Deutsche Post/Rücksendungen	37	4 %
durch Meldeämter	140	15,1 %
Sonstiges (z.B. dezentrale Einrichtungen der FH)	20	2,2 %
Keine aktuelle Adresse vorhanden	20	2,2 %

Insgesamt wurde von 197 Absolventen die aktuelle Adresse ermittelt. Dazu wurden 225 Adressen nachrecherchiert. Die Differenz ergibt sich dadurch, dass einige Absolventen mehrfach umgezogen waren und es somit notwendig war, mehrere Aktualisierungen/Recherchen durchzuführen, um die aktuelle Adresse herauszufinden.

Die Briefe wurden beim Versand mit Vorausverfügungen gekennzeichnet (Rücksendung der Briefe bei Unzustellbarkeit, ggf. mit aktueller Adresse). In 37 Fällen wurden Rücksendungen mit korrekten neuen Adressen versehen.

Während der Versandphase wurden unzustellbare Adressen zusätzlich über Meldeämter recherchiert, wodurch insgesamt 140 Adressen erfolgreich aktualisiert werden konnten. Weitere 20 wurden auf sonstigem Weg aktualisiert (Serviceeinrichtung FH, dezentrale Einrichtungen der FH und Angaben der Personen).

Letztendlich stellten sich 708 (76,5 %) der Postadressen der Hochschule Magdeburg-Stendal als korrekt dar (d.h. als vermutlich korrekt, sie wurden nicht als unzustellbar zurückgesendet), 197 (21,3 %) konnten aktualisiert werden. Bei 20 (2,2 %) Absolventen konnte keine neue Adresse ermittelt werden. Insgesamt wurden 905 Adressen erfolgreich kontaktiert.

4.2. Versand der Einladungen zur Teilnahme an der Absolventenbefragung

Die Absolventen wurden insgesamt bis zu viermal kontaktiert.

Abbildung 1 Termine und Staffelung der Versandaktionen

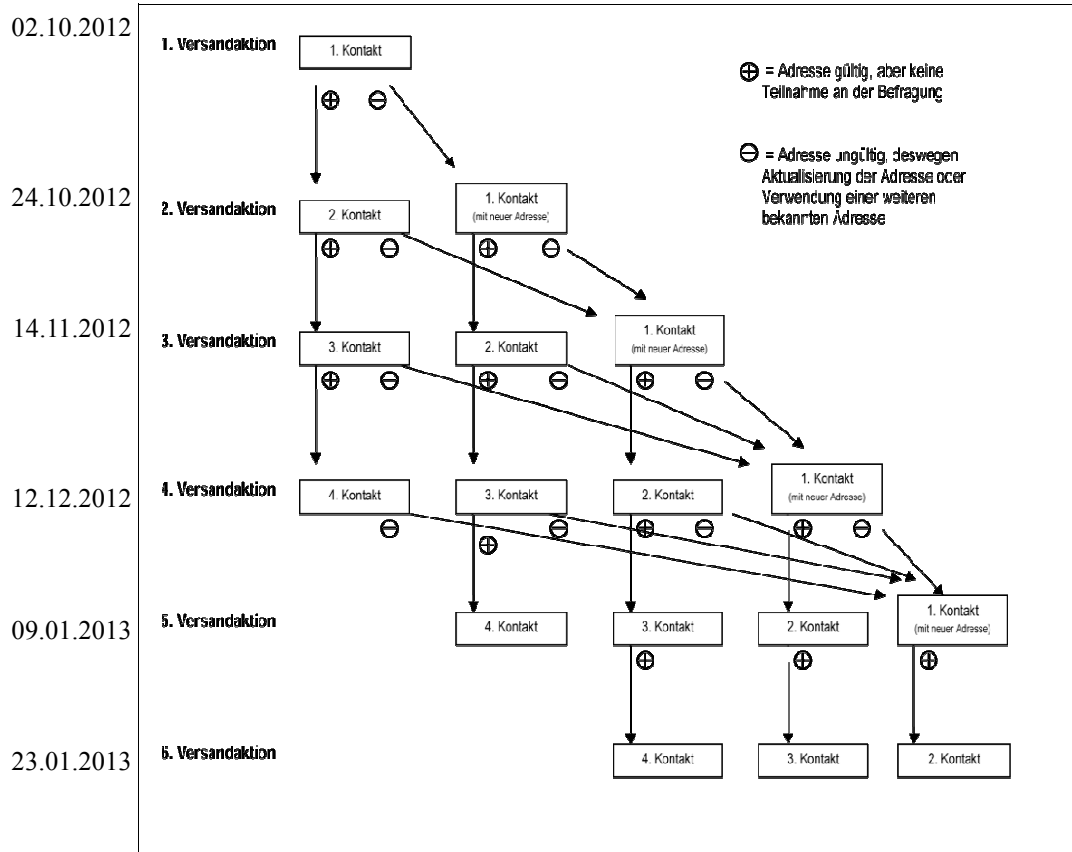


Tabelle 3 Termine, Umfang und Arten der Versandaktionen

Versand	Datum	Anzahl der versandten Briefe	Inhalt
1.	02.10.2012	925	postalische Anschreiben mit Aufforderung zur Beteiligung an der Online-Befragung
2.	24.10.2012	680	postalische Erinnerungsschreiben und Erstanschreiben an neu recherchierte Adressen
3.	14.11.2012	710	postalische Erinnerungsschreiben und Erstanschreiben an neu recherchierte Adressen (28.11.2012: Kontaktieren von 104 Email-Adressen)
4.	12.12.2012	592	postalische Erinnerungsschreiben und Erstanschreiben an neu recherchierte Adressen. Ab dieser Versandaktion Ausschreibung eines Incentives.
5.	09.01.2013	131	postalische Erinnerungsschreiben sowie ein Erstanschreiben
6.	23.01.2013	79	postalische Erinnerungsschreiben sowie zwei Erstanschreiben

4.3. Ausschreibung eines Incentives zur Erhöhung der Rücklaufquote

Um stichprobenbedingte Verzerrungen zu vermeiden, wurde eine Rücklaufquote von mindestens 50% als Ziel gesetzt. Da sich der Rücklauf aber nicht in der erwarteten Weise entwickelte und die Rücklaufquote – auf der Grundlage der Fortschreibung der Rücklaufkurve – nach der ersten Hälfte der Feldphase (Ende November 2012) auf ca. 45% geschätzt wurde, wurde ab der vierten Versandaktion ein Incentive ausgeschrieben (ein Apple iPad 4 zur Verlosung), um das gesetzte 50%-Ziel dennoch zu erreichen. Da nach Beendigung der Feldphase der Brutto-Rücklauf über 53% betrug, beurteilen wir den Einsatz eines Incentives als erfolgreich. Die Differenz zwischen tatsächlichen Rücklauf und Ende November geschätzten Rücklauf von ca. 8% kann als Effekt des Incentives interpretiert werden².

In die Verlosung wurden alle Teilnehmer miteinbezogen, die den Fragebogen vollständig ausgefüllt hatten, auch diejenigen Teilnehmer, die geantwortet hatten, bevor das Incentive ausgeschrieben wurde. Unter diesen Personen wurde in Microsoft Excel per Zufallsbereich-Funktion der Gewinner ermittelt.

4.4. Rücklaufbeschreibung nach Anschreiben

Die meisten Absolventen antworteten nach dem 1. Kontakt. Jedoch macht der 1. Kontakt insgesamt nur knapp 36% des gesamten Rücklaufs (N = 492) aus. Das bedeutet, dass in der Absolventenbefragung durch mehrmaliges Anschreiben der Absolventen der Rücklauf gesteigert werden konnte.

Tabelle 4 Antwortverhalten geordnet nach Kontakt

Anschreiben	Antworten	Antworten in %	Rücklaufquote in %
1.	176	35,8	19,0
2.	127	25,8	13,7
3.	108	22,0	11,7
4.	81	16,5	8,8
Gesamt	492	100%	53,2%

² Erfahrungsgemäß werden durch ein Incentive die weniger erfolgreichen Absolventen signifikant höher zur Teilnahme an der Befragung motiviert als Absolventen, die bereits erfolgreich im Beruf stehen.

5 Antworten

Von den 925 Absolventen konnten 20 aufgrund unzustellbarer Adressen nicht erreicht werden. Von den 925 kontaktierten Absolventen hat keiner die Teilnahme explizit verweigert, 492 haben auf den Fragebogen reagiert. Die Antwortquote liegt damit brutto bei 53,2 % (bezogen auf alle 925 Absolventen). Bereinigt um die Zahl derer, die nicht erreicht werden konnten, beträgt die Netto-Antwortquote 54,4 %. Insgesamt konnten 478 Fragebögen ausgewertet werden, die bereinigt vorlagen.

Tabelle 5 Anzahl und Form der Antworten

	Anzahl	Prozent
Absolventen Gesamt	925	
fehlende Adressen	0	
unzustellbare Adressen	20	2,2 %
Anzahl der zustellbaren Adressen	905	97,8 %
Antworten		
Insgesamt	492	
Antwortquote brutto*		53,2 %
Antwortquote netto**		54,4 %
Datenbereinigung		
- Lurker (keine Fragen beantwortet)/ Drop-Outs (Ausfüllen des Fragebogens wurde vorzeitig abgebrochen)	14	
Ausgewertete Antworten	478	

* brutto: bezogen auf die Grundgesamtheit (= 925 Absolventen des Jahrgangs),

** netto: bezogen auf alle Befragten (= die 905 Absolventen, die erreicht werden konnten)

6 Repräsentativität

Anhand einiger demografischer Merkmale soll überprüft werden, wie gut diejenigen, deren Antworten ausgewertet werden, die Zielpopulation repräsentieren und in wie weit systematische Verzerrungen festzustellen sind. Hierzu wird auf vorhandene Daten in der Adressdatei bzw. der Hochschulstatistik zurückgegriffen.

6.1 Soziodemographische Verteilung

Tabelle 6 Soziodemographische Merkmale der Befragungsteilnehmer

	Alle Absolventen des befragten Jahrgangs	Ausgewertete Antworten (n=478)
Geschlecht 1)		
Männlich	47,4 %	46,6 %
Weiblich	52,6 %	53,4 %
Fachbereich 2)		
IWID	25,6 %	25,3 %
Bauwesen	17,4 %	16,5 %
Sozial- und Gesundheitswesen	18,2 %	19,2 %
Wasser- und Kreislaufwirtschaft	5,9 %	5,0 %
Kommunikation & Medien	10,4 %	10,5 %
Wirtschaft	8,0 %	7,7 %
Angewandte Humanwissenschaften	14,5 %	15,7 %
Art des Studienabschlusses 3)		
Bachelor	81,8 %	79,1 %
Master	18,2 %	20,9 %

1) Abweichung ist nicht signifikant ($X^2= 0,332$; $df=1$; $p= .565$)

2) Abweichung ist nicht signifikant ($X^2= 3,618$; $df=6$; $p= .728$)

3) Abweichung ist signifikant ($X^2= 5.063$; $df=1$; $p= .024$)

Die Verteilungen von Männern und Frauen unterscheiden sich nicht signifikant. Die geringen Abweichungen sind statistisch nicht bedeutsam und können somit vernachlässigt werden.

Untersucht man die Antwortquote nach Fachbereichen, so lässt sich hier feststellen, dass Absolventen der Fachbereiche AHW und SGW etwas überrepräsentiert und die der Fachbereiche WKW und Bauwesen etwas unterrepräsentiert sind. Diese Unterschiede sind aber nicht signifikant.

Master-Absolventen sind jedoch in der Gruppe der Befragten überproportional vertreten.

6.2 Nicht kontrollierbare Verzerrungen

Möglich ist, dass „erfolgreiche“ Absolventen eine etwas höhere Antwortbereitschaft bei Absolventenbefragungen zeigen als weniger erfolgreiche, da letztere eine Auseinandersetzung mit ihrer beruflichen Situation nach dem Studienabschluss unter Umständen als negativ empfinden können. Während sich dies beim Studienerfolg (gemessen an der Abschlussnote) noch mit vorhandenen Daten der Hochschule abgleichen lässt, ist dies beim Berufserfolg nicht möglich (beispielsweise auf der simplen Ebene des Beschäftigungsstatus erwerbstätig/erwerbslos). Diese Informationen zu erheben ist eine der Aufgaben der Absolventenbefragung.